



Kofinanziert von der Europäischen Union



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR
WIRTSCHAFT, VERKEHR,
LANDWIRTSCHAFT
UND WEINBAU

GAP-STRATEGIEPLAN IN RHEINLAND-PFALZ

CCI Nr.: 2023DE06AFSP0001

Projektsteckbrief LEADER 2023 - 2027

- Förderung von Vorhaben zur Umsetzung der Lokalen Integrierten Ländlichen Entwicklungsstrategie
 - Förderaufruf der Lokalen Aktionsgruppe (LAG)
 - Förderaufruf FLLE 2.0
 - GAK 7.0 „Kleinstunternehmen der Grundversorgung“
 - GAK 8.0 „Einrichtungen für lokale Basisdienstleistungen“
 - Innenstädte der Zukunft (IdZ)

Gebietsübergreifende und transnationale Kooperationen

gemäß Art. 77 der GAP-SP-VO i. V. m. dem GAP-SP der Bundesrepublik Deutschland
2023 - 2027

Schön, dass Sie sich mit Ihrem Vorhaben um eine Förderung über LEADER bewerben möchten. Das Ausfüllen des Projektsteckbriefs ist der erste Schritt zu einer möglichen Förderung und dient dazu, den Mitgliedern der Lokalen Aktionsgruppe zu verdeutlichen, was Sie mit Hilfe von LEADER konkret umsetzen wollen.

I. Allgemeine Angaben	
LEADER-Aktionsgruppe (LAG)	Hunsrück
Bezeichnung des Vorhabens¹	Engagiert & Stark: Frauen in ländlichen Räumen Wachstum durch Gemeinschaft: Frauen stärken ihre Rolle in ehrenamtlichen Strukturen
Geplanter Umsetzungszeitraum des Vorhabens	von 01.08.2025 bis 30.07.2028 (Datum)
1. Angaben zum Träger des Vorhabens	
Träger/in des Vorhabens	Name: Verein zur Förderung der LandFrauenarbeit in räumlichen Bereich der ehemaligen Regierungsbezirke Koblenz und Trier e.V. Straße/Hausnr.: Karl-Tesche-Str. 3 PLZ/Ort: 56076 Koblenz
Ansprechpartner/in	Name: Ines Unger Telefon:0261-9885-1111 Fax: 0261-9885-1145 E-Mail: unger@bw-net.de
Rechtsform	<input type="checkbox"/> natürliche Person <input type="checkbox"/> Personengesellschaft <input checked="" type="checkbox"/> juristische Person des Privatrechts <input type="checkbox"/> juristische Person des öffentlichen Rechts
Gemeinnützigkeit	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein

¹ „Vorhaben“ ist ein Projekt, ein Vertrag, eine Maßnahme oder ein Bündel von Projekten, ausgewählt von der LAG, die zu den Zielen der LILE der betreffenden LAG und einem der Ziele der GAP-SP-Verordnung beitragen.

Vorsteuerabzugsberechtigung des Trägers/der Trägerin des Vorhabens	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein, wenn nein: <input type="checkbox"/> Bestätigung durch Finanzamt Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben. vom Klicken oder tippen Sie, um ein Datum einzugeben. liegt vor. <input checked="" type="checkbox"/> Bestätigung des Finanzamtes wird mit dem Antrag auf Fördermittel vorgelegt.
Anerkennung der Finanzmittel des Trägers des Vorhabens als öffentliche Ausgaben	<input type="checkbox"/> ja, Anerkennung erfolgte am Klicken oder tippen Sie, um ein Datum einzugeben. <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> Antrag auf Anerkennung bei der regionalen Verwaltungsbehörde zum GAP-Strategieplan ² eingereicht am: Klicken oder tippen Sie, um ein Datum einzugeben.
2. Angaben zum Vorhaben	
Bei Vorhaben der gebietsübergreifenden und transnationalen Kooperation Name und Anschrift des/der Kooperationspartner(s) (Bundesland / EU-Mitgliedsstaat)	LAG Hunsrück, LAG Bitburg-Prüm, LAG Erbeskopf, LAG Lahn-Taunus, LAG Mosel, LAG Moselfranken, LAG Osteifel-Ahr, LAG Raiffeisen-Region, LAG Rhein-Ahr, LAG Soonwald-Nahe, LAG Vulkaneifel, LAG Welterbe Oberes Mittelrheintal, LAG Westerwald Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Abschluss einer Kooperationsvereinbarung vorgesehen am	15.12.2024
Vorgesehene verantwortliche / federführende LAG	LAG Hunsrück
Vorhaben liegt innerhalb der LEADER-Region der unter I. genannten LEADER-Aktionsgruppe (LAG)	<input type="checkbox"/> ja, ausschließlich in der LEADER-Region der unter I. genannten LAG <input checked="" type="checkbox"/> ja, zusätzlich auch in 12 weiteren LEADER-Regionen Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben. <input type="checkbox"/> ja, aber auch teilweise außerhalb einer LEADER-Region

² MWVLW, Referat 8607

	<input type="checkbox"/> Ausnahmegenehmigung zur Gebietsüberschreitung bei ELER-Verwaltungsbehörde beantragt am Klicken oder tippen Sie, um ein Datum einzugeben. <input type="checkbox"/> ein <input type="checkbox"/> Ausnahmegenehmigung zur Gebietsüberschreitung bei der regionalen Verwaltungsbehörde zum GAP-Strategieplan ² beantragt am Klicken oder tippen Sie, um ein Datum einzugeben.
Mit dem Vorhaben wurde noch nicht begonnen³	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Trägt neben dem Zuwendungsempfänger eine weitere Stelle zur Finanzierung des Vorhabens bei?	<input type="checkbox"/> ja, falls ja Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben. (Stelle) <input checked="" type="checkbox"/> nein
Werden während und/oder nach der Umsetzung des Vorhabens Einnahmen erzielt?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein
Zuordnung des Vorhabens zu den Entwicklungszielen aus der LILE der unter I. genannten LAG	<input checked="" type="checkbox"/> Entwicklungsziel 1: Lebensqualität für die Menschen in den Dörfern und Städten sichern und weiterentwickeln <input type="checkbox"/> Entwicklungsziel 2: Regionale Wirtschaft mit Blick auf die Arbeitskräfte und Betriebe nachhaltig weiterentwickeln <input type="checkbox"/> Entwicklungsziel 3: Historisches Erbe bewahren und erlebbar machen und die kulturelle Vielfalt weiter stärken
Zuordnung des Vorhabens zu den Handlungsfeldern aus der LILE der unter I. genannten LAG	<input checked="" type="checkbox"/> Handlungsfeld 1: Lebendige Orte <input type="checkbox"/> Handlungsfeld 2: Nachhaltige Wirtschaft <input type="checkbox"/> Handlungsfeld 3: Regionale Identität + Kultur
Übereinstimmung mit den Förderbestimmungen, Entwicklungszielen, Handlungsfeldern und Querschnittszielen der LILE der unter I. genannten LAG	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein

³ Als Vorhabenbeginn gilt der Beginn der Tätigkeiten bzw. der Bauarbeiten für die Investition oder die erste rechtsverbindliche Verpflichtung, die das Vorhaben oder die Tätigkeit unumkehrbar macht. Maßgebend ist der früheste dieser Zeitpunkte. Vorarbeiten und vorbereitenden Planungsleistungen bis zur Leistungsphase 6 der HOAI (z. B. die Einholung von Genehmigungen und die Erstellung von Durchführbarkeitsstudien) gelten nicht als Beginn der Arbeiten oder der Tätigkeit.

Bestätigung des Bedarfes für die Bereitstellung des betreffenden Gutes oder der betreffenden Dienstleistung der Grundversorgung der zuständigen Kreisverwaltung liegt vor?

- ja
- nein. Wird spätestens mit Förderantrag eingereicht.
- entfällt, da Umsetzung nicht im Förderaufruf „FLLE 2.0“

II. Spezielle Angaben zum Vorhaben

1. Beschreibung des Vorhabens

1.1 Inhalt und Ziele des Vorhabens

(Was soll konkret durchgeführt werden?) Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben. Das geplante Projekt zielt darauf ab, Frauen im ländlichen Raum zu stärken, um ihre Beteiligung am ehrenamtlichen Engagement zu fördern. Es soll ihnen Kompetenzen und Netzwerke vermitteln, damit sie sich aktiv und selbstbewusst in ihre Gemeinden einbringen und Verantwortung übernehmen können. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Einbindung von Frauen aller Altersgruppen, einschließlich junger Frauen, um sicherzustellen, dass die Strategien auch für die nächste Generation relevant und ansprechend sind.

Im Rahmen des Projekts werden Workshops und Trainings zu Themen wie Leadership, Projektmanagement und Vereinsarbeit angeboten. Zusätzlich werden spezielle Formate entwickelt, die sich an die Bedürfnisse und Interessen junger Frauen richten, um ihre aktive Mitgestaltung in ehrenamtlichen Strukturen zu fördern. Ein Querschnittsziel des Projekts ist die Digitalisierung. Hierbei sollen Weiterbildungsformate zum Umgang mit sozialen Medien für LandFrauen angeboten werden, um diese in die Lage zu versetzen, digitale Plattformen effektiv zur Ansprache junger Menschen zu nutzen. Darüber hinaus sollen neue digitale Begegnungsformate entwickelt werden, die den Austausch und die Vernetzung über räumliche Distanzen hinweg erleichtern. Zusätzlich werden Tools für digitale Abstimmungen und Entscheidungsfindungen vorgestellt und Schulungen durchgeführt, die die Teilnehmerinnen in die Lage versetzen, diese modernen digitalen Werkzeuge in ihrer Gremienarbeit und im ehrenamtlichen Engagement erfolgreich einzusetzen. Diese Maßnahmen tragen dazu bei, die digitale Kompetenz der Frauen zu steigern und die Möglichkeiten der digitalen Vernetzung im ländlichen Raum besser zu nutzen. Ziel ist es, das Ehrenamt als wichtige Säule der ländlichen Gemeinschaften zu stärken und Frauen in ihrer Rolle als Gestalterinnen dieser Gemeinschaften zu unterstützen.

Im Rahmen des Projekts werden Workshops und Trainings zu Themen wie Leadership, Projektmanagement und Vereinsarbeit angeboten. Zusätzlich werden spezielle Formate entwickelt, die sich an die Bedürfnisse und Interessen junger Frauen richten, um ihre aktive Mitgestaltung in ehrenamtlichen Strukturen zu fördern. Ziel ist es, das Ehrenamt als wichtige Säule der ländlichen Gemeinschaften zu stärken und Frauen in ihrer Rolle als Gestalterinnen dieser Gemeinschaften zu unterstützen.

Projekthalt:

Das Projekt baut auf dem Vorgängerprojekt „Frauenpower – Heldinnen braucht das Land“ auf und verfolgt das Ziel, Frauen im ländlichen Raum nachhaltig zu stärken und sie gezielt auf ehrenamtliche Gremienarbeit vorzubereiten. Dabei steht das Empowerment von Frauen im Mittelpunkt, indem sie befähigt werden, aktive Rollen in Entscheidungsprozessen und in der Gemeinschaftsentwicklung zu übernehmen. Ein besonderer Fokus liegt darauf, junge Frauen frühzeitig für ehrenamtliches Engagement zu begeistern und ihnen die notwendige Unterstützung zu bieten, um ihre Interessen und Kompetenzen in den ehrenamtlichen Strukturen einzubringen. Dabei ist die Qualifizierung von Frauen für die Gremienarbeit sowie der Schaffung nachhaltiger Strukturen zur Unterstützung ihres ehrenamtlichen Engagements wichtig.

Zentral ist die **Weiterbildung von Mediatorinnen**, die als zentrale Akteurinnen auf Kreis- und Ortsebene agieren und eine langfristige Begleitung und Unterstützung der Frauen im Ehrenamt gewährleisten. Diese Mediatorinnen werden speziell qualifiziert, um bei Veränderungsprozessen unterstützend tätig zu werden. der Übernahme von Ehrenämtern eine erfolgreiche Einarbeitung zu gewährleisten und die Kontinuität der ehrenamtlichen Arbeit zu sichern.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil des Projekts ist die **Erstellung von Handlungsleitfäden**, die insbesondere bei einem Wechsel im Ehrenamt unterstützend wirken. Diese Leitfäden bieten praktische Anleitungen, um sicherzustellen, dass das Ehrenamt auch bei personellen Veränderungen nahtlos weitergeführt werden kann. Dies ist besonders wertvoll, wenn die Einarbeitung aus persönlichen oder strukturellen Gründen nicht in vollem Umfang erfolgen kann. So kann bei der Übernahme von Ehrenämtern eine erfolgreiche Einarbeitung nachhaltig gewährleisten und die Kontinuität der ehrenamtlichen Arbeit gesichert werden.

Darüber hinaus zielt das Projekt darauf ab, Frauen ergänzend aufzuzeigen, wie sie sich projektspezifisch ehrenamtlich einbringen können. Ein besonderer Fokus liegt hierbei darauf, wie Verbände Frauen beim Einstieg in projektbezogene Ehrenämter unterstützen können und dies in ihrer Gremienstruktur integrieren können. Workshops und Schulungen sollen Frauen auf ihre zukünftigen Aufgaben vorbereiten und ihnen die notwendigen Kompetenzen für die Arbeit in Vereinen und Projekten vermitteln.

Zur Sicherung der langfristigen Wirkung des Projekts werden Werkzeuge und Hilfsmittel entwickelt, die dazu beitragen, die erzielten Ergebnisse und Strukturen nachhaltig zu sichern und weiter auszubauen. Diese Instrumente sollen es den Frauen und Verbänden ermöglichen, die Projektergebnisse in die Zukunft zu tragen und weiter zu nutzen.

Rolle der Projektkoordination:

Zur erfolgreichen Umsetzung des Projekts soll eine Projektkoordinationsstelle eingerichtet werden, die die Inhalte und Ziele des Vorhabens begleitet, abrechnet, evaluiert und als Bindeglied fungiert. Ihre Aufgaben umfassen folgende Bereiche:

1. Organisations- und Planungsaufgaben:

- Die Projektkoordination ist verantwortlich für die gesamte Projektorganisation, einschließlich der Planung und Durchführung von Workshops, Trainings und Veranstaltungen.
- Sie erstellt Zeitpläne, koordiniert die verschiedenen Projektaktivitäten und stellt sicher, dass alle Maßnahmen fristgerecht umgesetzt werden.
- Agile Anpassungen auf Grundlage der Erfahrungen werden während der Projektlaufzeit eingebunden und führen zu kontinuierlichen Verbesserungen.

2. Kommunikation mit verschiedenen Ebenen und Projektpartnern:

- Die Koordination fungiert als zentrale Ansprechpartnerin für alle Projektbeteiligten, einschließlich der Teilnehmerinnen, Mediatorinnen und externen Partner.
- Sie kommuniziert regelmäßig mit Stakeholdern, um Informationen auszutauschen und Feedback zu erhalten.

3. Abrechnungs- und Dokumentationsaufgaben:

- Die Projektkoordination übernimmt die Finanzplanung und -abrechnung des Projekts, inklusive der Budgetkontrolle und der Erstellung von Finanzberichten.
- Sie dokumentiert alle Projektfortschritte, erstellt Berichte und sorgt für die ordnungsgemäße Verwaltung von Projektunterlagen.

4. Koordination der Mediatorinnen:

- Die Koordination unterstützt die Mediatorinnen bei ihrer Arbeit und sorgt dafür, dass sie die notwendigen Ressourcen und Schulungen erhalten, um effektiv arbeiten zu können.

5. Förderung des Austauschs und der Vernetzung:

- Sie initiiert Netzwerktreffen und fördert den Austausch zwischen den Teilnehmerinnen, um Synergien zu schaffen und gemeinschaftliche Projekte zu entwickeln.

6. Überwachung der Fortschritte und Evaluation:

- Die Projektkoordination überwacht den Fortschritt der Projektziele und evaluiert die Ergebnisse, um die Wirksamkeit des Projekts zu überprüfen und gegebenenfalls Anpassungen vorzunehmen.

7. Integration der Digitalisierung:

- Sie implementiert digitale Tools zur Verbesserung der Kommunikation und Entscheidungsfindung und sorgt dafür, dass alle Teilnehmerinnen in der Nutzung dieser Tools geschult werden.

Ziele des Vorhabens:

1. Empowerment von Frauen im ländlichen Raum

Durch gezielte Schulungen und Netzwerke sollen Frauen aller Altersgruppen befähigt werden, ihre Rolle in der regionalen Entwicklung aktiv mitzugestalten und Verantwortung zu übernehmen. Junge Frauen sollen dabei durch spezifische Maßnahmen angesprochen werden, um ihnen den Zugang zum Ehrenamt zu erleichtern und ihre Perspektiven zu integrieren. Dabei soll gezielt die Stärkung und Förderung von Frauen im Fokus stehen, um den Wunsch sich in ihrer Gemeinde ehrenamtlich zu engagieren zu stärken, insbesondere in Entscheidungsorganen und Gremien.

2. Qualifizierung von Mediatorinnen

Mediatorinnen auf Kreis- und Ortsebene werden zusätzlich qualifiziert, um eine nachhaltige Begleitung von Frauen in Ehrenämtern zu gewährleisten. Sie unterstützen bei der Übergabe von Ehrenämtern und sorgen dafür, dass bei einem Wechsel Kontinuität gewahrt bleibt. Ergänzend unterstützen sie bei Umstrukturierungsprozessen auf der Orts- und Kreisebene. Auch junge Frauen sollen von dieser Unterstützung profitieren, um sicherzustellen, dass sie erfolgreich in ehrenamtliche Positionen hineinwachsen.

3. Erstellung von Handlungsleitfäden mit Fokus auf junge Frauen & neues Ehrenamt

Handlungsleitfäden sollen nicht nur den Übergang und die Einarbeitung in ehrenamtliche Positionen erleichtern, sondern auch speziell auf die Bedürfnisse junger Frauen eingehen. Diese praxisnahen Hilfestellungen ermöglichen es neuen Ehrenamtlichen, ihre Aufgaben effizient zu übernehmen und erfolgreich in die Strukturen integriert zu werden.

4. **Entwicklung nachhaltiger Werkzeuge**

Es werden Werkzeuge und Hilfsmittel entwickelt, die die Ergebnisse des Projekts auch langfristig sichern und den Frauen eine kontinuierliche Weiterentwicklung im Ehrenamt ermöglichen. Diese Instrumente tragen zur langfristigen Verankerung des Projekts bei.

5. **Förderung projektbezogenen Ehrenamts**

Frauen -insbesondere auch junge Frauen - sollen ermutigt und unterstützt werden, sich auch in spezifischen Projekten ehrenamtlich einzubringen. Der Verband spielt hierbei eine zentrale Rolle, indem er die Strukturen schafft und den Frauen den Zugang zu projektbezogenen Ehrenämtern erleichtert.

6. **Weiterführung des Projekts "Frauenpower – Heldinnen braucht das Land"**

Die Ergebnisse und Erfahrungen aus dem Vorgängerprojekt „Frauenpower – Heldinnen braucht das Land“ werden in das neue Projekt integriert. Die Arbeit wird fortgeführt und die Qualifizierung neuer Frauen, einschließlich insbesondere jüngere Frauen, vorangetrieben, um das Netzwerk weiter zu stärken.

7. **Einsatz des LandFrauenbusses**

Der LandFrauenbus, ausgestattet mit moderner Technikausrüstung, wird als Eventbus eingesetzt, um das Projekt zu bewerben und vor Ort Schulungen durchzuführen. Dieser mobile Ansatz bietet eine innovative Möglichkeit, das Projekt auch in ländlichen Regionen ohne starke Infrastruktur umzusetzen und den Zugang zu den Schulungen zu erleichtern. Dies soll auch jungen Frauen die Teilnahme an den Schulungen und Workshops ermöglichen.

Zusammenfassend bietet das Projekt nicht nur eine gezielte Förderung und Qualifizierung von Frauen im ländlichen Raum für die Gremienarbeit, sondern schafft durch innovative Maßnahmen wie den Einsatz des LandFrauenbusses und die Entwicklung nachhaltiger Werkzeuge eine langfristige Grundlage für die Stärkung des Ehrenamts und der regionalen Entwicklung – insbesondere durch die Einbindung und Förderung junger Frauen.

Ausführliche Beschreibung des Vorhabens ist als Anlage beigefügt.

1.2 Innovativer Charakter

(Was ist das konkret Neuartige des Vorhabens, welche Vorteile bestehen gegenüber bekannten Lösungen?)

Das Projekt zeichnet sich durch seinen innovativen Charakter aus, indem es gezielt auf die Stärkung und Förderung von Frauen im ländlichen Raum für die Gremienarbeit und das Ehrenamt abzielt. Es verbindet Empowerment, persönliche Weiterentwicklung und Netzwerkaufbau, um Frauen nachhaltig in ihrer Rolle als Akteurinnen der Regionalentwicklung zu unterstützen. Ein besonderer Fokus liegt dabei auch auf der gezielten Einbindung und Förderung junger Frauen, um diese frühzeitig für ehrenamtliches Engagement zu gewinnen und ihnen spezifische Entwicklungs- und Gestaltungsmöglichkeiten zu bieten. Der innovative Ansatz des Projekts lässt sich durch folgende Aspekte hervorheben:

Zielgerichtete Qualifizierung für Gremienarbeit

Anders als viele bestehende Initiativen, die sich auf berufliche Qualifikationen konzentrieren, fokussiert sich dieses Projekt auf die gezielte Schulung von Frauen für die ehrenamtliche Gremienarbeit. Durch ein modulares Fortbildungsprogramm werden Fähigkeiten in Bereichen wie

Moderation, Entscheidungsfindung, Rhetorik und Konfliktmanagement vermittelt, die speziell auf die Anforderungen von Gremien und Ehrenämtern abgestimmt sind. Dies schließt auch Module ein, die junge Frauen ansprechen und sie gezielt auf verantwortungsvolle Positionen in ehrenamtlichen Strukturen vorbereiten.

Gezielte Förderung des ehrenamtlichen Engagements, auch für junge Frauen

Das Projekt hebt sich besonders durch seinen klaren Fokus auf die Bedeutung des Ehrenamts als zentrale soziale Ressource im ländlichen Raum ab. Während viele Initiativen berufliche Entwicklung in den Vordergrund stellen, wird hier das Ehrenamt als Schlüssel für gesellschaftlichen Zusammenhalt und regionale Entwicklung in den Mittelpunkt gerückt. Frauen – insbesondere junge Frauen – werden befähigt, ihre Rolle im Ehrenamt zu stärken und neue Formen des Engagements zu entwickeln, was zu einer tiefergehenden Verankerung in ihren Gemeinschaften führt.

Empowerment durch Vernetzung und Mentoring, auch für junge Frauen

Eine weitere innovative Komponente des Projekts ist die Kombination von Fortbildung und einem systematischen Netzwerkansatz. Frauen werden nicht nur fachlich qualifiziert, sondern auch in ein regionales Netzwerk eingebunden, das den kontinuierlichen Austausch, gegenseitige Unterstützung und gemeinsame Projekte fördert. Ergänzt wird dies durch ein niedrigschwelliges Mentoring-Programm, in dem erfahrene Frauen aus Gremien und Organisationen als Mentorinnen fungieren, um den Einstieg und die Weiterentwicklung der Teilnehmerinnen zu unterstützen. Junge Frauen profitieren hierbei besonders von der Expertise und Begleitung durch erfahrene Ehrenamtliche, die ihnen Orientierung und Unterstützung bieten.

Einbeziehung verschiedener Zielgruppen und Lebenssituationen, insbesondere junger Frauen

Das Projekt spricht Frauen in unterschiedlichen Lebensphasen und sozialen Hintergründen an – von jungen Frauen und Berufseinsteigerinnen über Frauen nach der Elternzeit bis hin zu Frauen im Ruhestand oder mit Migrationshintergrund. Durch diese Vielfalt wird das Engagement in den ländlichen Gemeinden diversifiziert, und Frauen aus verschiedenen Lebenssituationen werden befähigt, aktiv an Entscheidungsprozessen mitzuwirken. Junge Frauen stehen im Mittelpunkt gezielter Maßnahmen, um sie für die Gremienarbeit zu begeistern und ihnen einen leichteren Zugang zu ehrenamtlichen Strukturen zu ermöglichen.

Flexible und praxisnahe Lernformate

Das Projekt bietet flexible und praxisorientierte Lern- und Austauschformate, die sich an den Bedürfnissen der Frauen im ländlichen Raum orientieren. Neben Präsenzveranstaltungen gibt es auch Online-Schulungen und hybride Formate, die den Frauen ermöglichen, die Fortbildung flexibel in ihren Alltag zu integrieren. Workshops und Fallstudien schaffen einen direkten Transfer der erlernten Fähigkeiten in die lokale Gremienarbeit. Diese Formate sind auch darauf ausgerichtet, junge Frauen zu erreichen, die flexible und zeitgemäße Lernmöglichkeiten benötigen.

Integration des Querschnittsthemas Digitalisierung

Ein zentrales Element des Projekts ist die Integration der Digitalisierung in die Kommunikation sowie die Entscheidungs- und Abstimmungswege. Durch den Einsatz digitaler Tools wird es ermöglicht, auch junge Frauen, die beruflich oder familiär eingespannt sind, in das Ehrenamt einzubinden. Online-Plattformen und digitale Abstimmungsmöglichkeiten senken die Barrieren für eine aktive Teilnahme und fördern eine zeitgemäße Kommunikation. So können alle Teilnehmerinnen unkompliziert Informationen austauschen, Ideen entwickeln und Entscheidungen ge-

meinsam treffen, was zu einer höheren Flexibilität und Teilhabe führt. Dies ist besonders wichtig, um junge Frauen für das Ehrenamt zu gewinnen und ihnen die Möglichkeit zu geben, trotz anderer Verpflichtungen aktiv zu sein.

Nachhaltiges Engagement und regionale Entwicklung

Das Projekt trägt langfristig zur Regionalentwicklung bei, indem es Frauen befähigt, eine aktive Rolle in der Gestaltung ihrer Gemeinden und Regionen zu übernehmen. Durch die gezielte Förderung ihrer Gremienarbeit und das Netzwerk der engagierten Frauen entstehen neue Impulse für die Entscheidungsfindung im ländlichen Raum. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Schaffung nachhaltiger Strukturen, wie Leitlinien für den Übergang von Projekten und Ämtern, um die erzielten Erfolge langfristig zu sichern. Junge Frauen werden hierbei ebenfalls in die Strukturen eingebunden, sodass sie frühzeitig Verantwortung übernehmen können.

Erweiterung des ehrenamtlichen Engagements, insbesondere junger Frauen

Der innovative Charakter des Projekts zeigt sich auch in der bewussten Förderung des ehrenamtlichen Engagements von Frauen, das oft als Barriere wahrgenommen wird. Es wird nicht nur der Zugang zu verantwortungsvollen Positionen erleichtert, sondern auch ein strukturiertes, nachhaltiges Unterstützungsnetzwerk aufgebaut, das neue Formen des Engagements in ländlichen Gemeinden fördert. Junge Frauen werden gezielt angesprochen und unterstützt, um sich langfristig und wirkungsvoll in ehrenamtliche Strukturen einzubringen.

Insgesamt schafft das Projekt eine nachhaltige Struktur, die es Frauen – einschließlich junger Frauen – ermöglicht, ihre Rolle in der Gemeinschaft zu stärken und das Ehrenamt als wichtigen Hebel für die gesellschaftliche und regionale Entwicklung zu nutzen. Empowerment, persönliche Weiterentwicklung und der Aufbau eines Netzwerks sorgen dafür, dass Frauen langfristig in Gremien und Ehrenämtern aktiv bleiben und den ländlichen Raum positiv mitgestalten.

Insgesamt schafft das Projekt eine nachhaltige Struktur, die es Frauen ermöglicht, ihre Rolle in der Gemeinschaft zu stärken und das Ehrenamt als wichtigen Hebel für die gesellschaftliche und regionale Entwicklung zu nutzen. Empowerment, persönliche Weiterentwicklung und der Aufbau eines Netzwerks sorgen dafür, dass Frauen langfristig in Gremien und Ehrenämtern aktiv bleiben und den ländlichen Raum positiv mitgestalten.

1.3 Zielgruppen

(Wer sind die Adressaten bzw. Nutznießer des Vorhabens?) [Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.](#)

Die Hauptzielgruppe sind Frauen im ländlichen Raum, unabhängig von ihrer beruflichen Tätigkeit. Besonders angesprochen werden Frauen, die sich ehrenamtlich engagieren oder dies zukünftig tun möchten. Das Projekt richtet sich an Frauen aller Altersgruppen, die ihre Fähigkeiten in der Gestaltung und Entwicklung von Gemeinwesen erweitern möchten.

Die Zielgruppe dieses Projekts umfasst Frauen im ländlichen Raum, die aktiv oder potenziell in ehrenamtlichen Gremien oder anderen Entscheidungsorganen tätig sind oder werden möchten. Diese Frauen engagieren sich bereits in ihren Gemeinden oder zeigen Interesse an gesellschaftlicher Mitgestaltung, insbesondere in Vereinen, Verbänden oder politischen Gremien. Die Ziel-

gruppe setzt sich aus verschiedenen Altersgruppen, Lebenssituationen und beruflichen Hintergründen zusammen, wobei Junge Frauen, die am Beginn ihrer beruflichen Laufbahn stehen oder neue Wege im Ehrenamt erkunden möchten, dabei eine zentrale Gruppe bilden. Sie sollen durch das Projekt gezielt gefördert werden, um sich langfristig in Entscheidungsprozesse einzubringen und so die Zukunft der ländlichen Räume aktiv mitzugestalten. Folgende Gruppen stehen im Fokus:

Frauen mit Interesse an Ehrenamt und Gremienarbeit

Frauen, die bereits ein allgemeines Interesse am Ehrenamt oder an einer aktiven Beteiligung in Gremien zeigen, aber noch nicht über ausreichende Kenntnisse und Fähigkeiten verfügen, um solche Positionen verantwortungsvoll wahrzunehmen.

Frauen mit bestehendem Engagement

Frauen, die bereits ehrenamtlich in Vereinen, Verbänden oder Organisationen im ländlichen Raum tätig sind, jedoch bisher wenig oder keine Erfahrungen in Entscheidungsprozessen und Gremienarbeit haben und ihre Rolle in diesen Bereichen stärken möchten.

Frauen in Übergangssituationen

Frauen, die sich beruflich oder persönlich neu orientieren möchten, wie z. B. Mütter nach der Elternzeit oder Frauen, die in den Ruhestand gehen. Diese Frauen suchen nach neuen Herausforderungen und Möglichkeiten, sich in ihrer Gemeinde zu engagieren.

Junge Frauen und Berufseinsteigerinnen

Junge Frauen und Berufseinsteigerinnen, die nach Perspektiven suchen, sich bereits früh in ihrer Karriere in regionalen Gremien zu engagieren und dadurch ihre Netzwerke auszubauen sowie ihre Kompetenzen zu erweitern.

Frauen mit Migrationshintergrund

Frauen, die aus anderen kulturellen Hintergründen kommen und im ländlichen Raum leben, aber bisher wenig Zugang zu ehrenamtlichem Engagement oder Gremienarbeit hatten. Diese Frauen sollen durch das Projekt ermutigt und befähigt werden, sich aktiv einzubringen.

Frauen im ländlichen Raum allgemein

Die Hauptzielgruppe sind Frauen im ländlichen Raum, unabhängig von ihrer beruflichen Tätigkeit. Besonders angesprochen werden Frauen, die sich ehrenamtlich engagieren oder dies zukünftig tun möchten. Das Projekt richtet sich an Frauen aller Altersgruppen, die ihre Fähigkeiten in der Gestaltung und Entwicklung von Gemeinwesen erweitern möchten.

Ziel des Projekts ist es, Frauen in diesen Gruppen durch gezielte Schulungs- und Empowerment-Programme zu unterstützen, damit sie ihre Kompetenzen und ihr Selbstbewusstsein für die Teilnahme an Gremienarbeit und Entscheidungsprozessen ausbauen können. Es soll ihnen ermöglichen, eine aktive Rolle in der Gestaltung ihrer Gemeinden und des ländlichen Raums zu übernehmen und langfristig ein nachhaltiges Netzwerk von engagierten Frauen aufzubauen. Durch die gezielte Einbindung junger Frauen trägt das Projekt dazu bei, zukünftige Generationen von Ehrenamtlichen zu gewinnen und die Strukturen langfristig zu stärken.

1.4 Beteiligte Akteure / Partner

(Ist eine Zusammenarbeit mit Partnern aus der Region geplant? Wenn ja, welche Partner und welche Art von Partnerschaften sind vorgesehen?) Eine enge Zusammenarbeit mit dem LandFrauenverband Rheinland-Nassau und seinen Untergliederungen ist wichtig für die Kompetenzen und Netzwerke vor Ort. Die ehrenamtliche Begleitung von Projektbestandteilen durch ehrenamtlich aktive LandFrauen ist ein Bestandteil des Projektes. Der Bauern- und Winzerverband als Akteur im ländlichen Raum ist ein wichtiger Partner, sowie die Jugendorganisation Landjugend Rheinland-Nassau, um auch die Belange der folgenden Generationen aufzugreifen und auch hier die jungen Frauen im Projektprozess mitnehmen zu können. Die Ergebnisse des Projekts werden in enger Kooperation mit regionalen Akteuren wie lokalen Frauen- und Familienverbänden, Vereinen und Kommunen, sowie den beteiligten LAGn kommuniziert und beraten. Zudem werden Partnerschaften mit Bildungseinrichtungen und Organisationen gepflegt und weiter aufgebaut, die in der Stärkung von Ehrenamtlichen und im Bereich Leadership-Training tätig sind.

1.5 Erwartete Ergebnisse bei Abschluss des Vorhabens/ Vorhabenziele

(Neues Produkt, neue Dienstleistung, Existenzgründung, Anzahl gesicherter Arbeitsplätze, Anzahl neu geschaffener Arbeitsplätze, o. ä.) Wir sehen dieses Projekt nicht als eine kurzfristige Maßnahme, sondern als ein langfristiges Engagement für eine nachhaltige Zukunft des Ehrenamtes im ländlichen Raum an. Dabei ist die Sensibilisierung für zentrale Themen und Aufgaben ebenso wichtig wie die Schaffung besserer Bedingungen für das soziale Miteinander. Durch die gezielte Bearbeitung relevanter Themen vor Ort und die Vernetzung von Verbänden, Politik, Bürgern und Wirtschaft sollen Synergien geschaffen werden, um den ländlichen Raum nachhaltig zu stärken. Der LandFrauen-Bus aus dem vorherigen Projekt soll verbinden und dabei unterstützen, für das Empowerment von Frauen in der Gremienarbeit zu werben und ergänzend bei der Umsetzung von Schulungen notwendiges Equipment bereitstellen. Dabei ist es wichtig auf Landes-, Regionen- und Kreisebene Angebote zu schaffen und die Menschen in dem Prozess mitzunehmen und zu begleiten. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Förderung und dem Empowerment von Frauen im ländlichen Raum, insbesondere in Ehrenämtern und der Gremienarbeit. Frauen werden gezielt ermutigt und befähigt, aktiv an Entscheidungsprozessen teilzunehmen und das gesellschaftliche Leben in ihrer Region mitzugestalten. Ein wesentlicher Aspekt dieses Vorhabens ist die Einbindung junger Frauen, die frühzeitig in ehrenamtliche Strukturen eingeführt und durch gezielte Schulungen und Mentoring-Programme unterstützt werden. Sie sollen ermutigt werden, ihre Perspektiven und Ideen in Entscheidungsprozesse einzubringen und zukünftig Führungspositionen in Vereinen und Projekten zu übernehmen. Ein agiles Fortbildungsprogramm bietet ihnen und anderen Interessierten die Möglichkeit, Qualifikationen zur professionellen Mitgestaltung

zu erwerben. Die Unterstützung der Mediatorinnen bleibt den Kreis- und Ortsvereinen für weitere Entwicklungsprozesse auch im Anschluss erhalten. Ergänzend werden durch die Erstellung von Leitsätzen und Übergangsmanagementleitfäden nachhaltige Systeme zur Förderung agilen ehrenamtlichen Engagements geschaffen. Dadurch kann das erworbene Wissen und die Befähigungen auch bei Ressourcenveränderung im ehrenamtlichen Engagement und bei Wechseln in der Leitung ein System schaffen, welches nachhaltig praktische Hilfestellungen gibt. Am Ende des Projekts sollen mindestens 200 Frauen an den Schulungen und Trainings teilgenommen haben, mit dem Ziel, dass mindestens 20 von ihnen neue ehrenamtliche Projekte initiieren oder bestehende Projekte als Führungskraft übernehmen. Darunter sollen insbesondere junge Frauen ermutigt werden, neue Formen des Engagements zu entwickeln und innovative Ansätze für die Gemeinschaftsgestaltung in ihre Projekte zu integrieren. Darüber hinaus wird ein nachhaltiges Netzwerk von engagierten Frauen im ländlichen Raum aufgebaut, das als Plattform für Austausch, Weiterbildung und Unterstützung dient. Es sollen mindestens 38 Schulungen und ergänzend Mediationen und vom Ehrenamt begleitete Austauschveranstaltungen durchgeführt werden.

1.6 Barrierefreiheit

(Wie werden die Bedürfnisse von Menschen mit körperlichen und/oder sonstigen Beeinträchtigungen, Seniorinnen/Senioren oder Familien mit Kinderwagen und Menschen mit schwerem Gepäck beachtet?) Das Projekt stellt sicher, dass Veranstaltungen barrierefrei zugänglich sind, sowohl in physischer als auch digitaler Form. Spezielle Rücksicht wird auf die Bedürfnisse von Frauen mit Mobilitätseinschränkungen sowie Familien mit Kindern gelegt. Wir nutzen bewusst barrierefreie Veranstaltungsorte, um sicherzustellen, dass alle Teilnehmerinnen uneingeschränkt Zugang zu den Schulungen und Veranstaltungen haben. Darüber hinaus kann der LandFrauen-Bus – oft outdoor – gezielt an Orte fahren, die auch für mobilitätseingeschränkte Personen gut erreichbar sind, was zusätzliche Flexibilität und Erreichbarkeit schafft. So können auch Menschen mit eingeschränkter Mobilität, Seniorinnen/Senioren sowie Familien mit Kinderwagen oder schwerem Gepäck ohne Hindernisse an den Angeboten teilnehmen.

1.7 Geschlechter-Gerechtigkeit / Chancengleichheit

(Inwiefern werden besondere Bedürfnisse und Interessen von Frauen und Männern beachtet? Welchen Beitrag leistet das Vorhaben zur Geschlechter-Gerechtigkeit / Chancengleichheit?) Durch den Fokus auf das Empowerment von Frauen trägt das Projekt maßgeblich zur Geschlechtergerechtigkeit bei. Es bietet Frauen gezielt die Möglichkeit, sich im Ehrenamt zu engagieren und Führungspositionen in Gemeinschaften zu übernehmen, was traditionell oft Männern vorbehalten ist. Das Projekt fördert somit nicht nur die Gleichstellung, sondern auch die aktive Beteiligung von Frauen an gesellschaftlichen Entscheidungsprozessen.

1.8 Einbindung in bestehende Konzepte in der LEADER-Region / Vernetzung

(Welche Konzepte? Erfolgte eine Abstimmung mit den betroffenen Fachstellen?) **Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.**

1.9 Einbindung sozialer Gruppen in der LEADER-Region

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

2.0 Sonstiges

2. Kostenübersicht⁴

	förderfähige Kosten	nicht förderfähige Kosten
--	--------------------------------	--------------------------------------

⁴ Bei Vorhaben der gebietsübergreifenden und transnationalen Kooperation ist eine Aufteilung der Kosten je Kooperationspartner gesondert als Anlage beizufügen.

<input type="checkbox"/> Bruttogesamtkosten des Vorhabens⁵ <u>oder</u>	238840,00 €	€					
<input type="checkbox"/> Nettogesamtkosten⁶ des Vorhabens	€	€					
davon Kosten für die Errichtung und den Erwerb von unbeweglichem Vermögen	€	€					
davon Kosten für den Erwerb von beweglichem Vermögen	€	€					
davon interne direkte Personalkosten für die Durchführung des Vorhabens zzgl. der 15 % Pauschale für indirekte Kosten	117600,0 17640 €	€					
davon Kosten für die Inanspruchnahme externer Dienstleistungen	7500,00 €	€					
davon Eigenleistungen / Sachleistungen	15000,00 €	€					
davon Schulungs- und Qualifizierungskosten	75600,00 €	€					
davon Finanz- und Netzwerkkosten	4000,00 €	€					
davon Sonstige Kosten ⁷	1500,00 €	€					
3. Ausgabenplan nach Jahren							
Jahr	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029
€			40000,00	80000,00	80000,00	38840,00	
4. Finanzierungsplan							
Nettogesamtkosten							€
Mehrwertsteuer							€
Bruttogesamtkosten							238840,00 €
Eigenmittel⁸							47768,00 €
davon bar							€
davon über Kreditaufnahme							€
davon Eigenleistungen							€
davon Sachleistungen (ohne freiwillige Arbeit) unbar							€
davon freiwillige Arbeit (unbar)							10000,00 €

⁵ Aufgeteilt in förderfähige und nichtförderfähige Kosten.

⁶ Sofern Träger/in des Vorhabens Vorsteuerabzugsberechtigt ist.

⁷ Erläuterung notwendig

⁸ Barmittel, Kredite, Eigenleistungen, freiwillige nicht entlohnte Arbeit.

Im LEADER-Ansatz beantragte Gesamtzuwendung: Zuwendungssatz 80 %	191072,00 €
weitere beantragte öffentliche Förderung ⁹ von	€
Zweckgebundene Drittmittel (z.B. Spenden)	€
Zweck <u>u</u> ngebundene Drittmittel (z.B. Spenden)	€
5. Angaben zu Einnahmen¹⁰, die mit dem Vorhaben erzielt werden	
Einnahmen pro Jahr	€
6. Folgekosten	
mögliche geschätzte Folgekosten pro Jahr	€
III. Anlagen	
<input type="checkbox"/> Entwurfszeichnungen, Grundstückspläne, Grundbuchauszüge, Raumpläne <input type="checkbox"/> Detaillierte Kostenaufstellung des Gesamtvorhabens ¹¹ <input type="checkbox"/> Genaue Beschreibung der geplanten Eigenleistung mit Kostenvoranschlägen <input type="checkbox"/> Aktueller Auszug aus dem Vereins-, Handels- oder Genossenschaftsregister <input type="checkbox"/> Bescheinigung der Gemeinnützigkeit <input type="checkbox"/> Vereinssatzung / Gesellschaftervertrag mit Regelung der Vertretungsberechtigung <input type="checkbox"/> Gutachten (u. a. Wirtschaftlichkeitsgutachten), Genehmigungen zum Vorhaben <input type="checkbox"/> Stellungnahmen entsprechender Fachstellen <input type="checkbox"/> Nachweise der gesicherten Gesamtfinanzierung des Vorhabens <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Nachweis der Eigenmittel durch Kontoauszüge, Kreditbereitschaftserklärung oder andere geeignete Unterlagen <input type="checkbox"/> Nachweis der Eigenmittel bei Gebietskörperschaften durch Stellungnahme der zuständigen Rechtsaufsichtsbehörde <input type="checkbox"/> Bestätigung des Finanzamtes zur Vorsteuerabzugsberechtigung <input type="checkbox"/> De-minimis-Bescheinigungen der drei Steuerjahre (zwei vergangene Jahre und aktuelles Jahr) <input type="checkbox"/> Erklärung „Angaben zur Einstufung als KMU“ <input type="checkbox"/> Sonstige Unterlagen:	

⁹ Sonstige Förderprogramme bspw. ISB, KfW, Dorferneuerung, Kommunale Förderprogramme.

¹⁰ Dies gilt nicht für beantragte De minimis-Beihilfen bzw. für Beihilfen in der landwirtschaftlichen Primärerzeugung sowie der Verarbeitung und Vermarktung landwirtschaftlicher Erzeugnisse.

¹¹ Bei Bauvorhaben Kostenermittlung nach DIN 276.

Bitte füllen Sie den Projektsteckbrief soweit wie möglich aus und senden Sie die ausgefüllten Unterlagen an:


Lokale Aktionsgruppe	Hunsrück c/o Regionalrat Wirtschaft Rhein-Hunsrück e.V.
Name des Ansprechpartners	Achim Kistner
Straße/Hausnummer	Koblenzer Str. 3
PLZ/Ort	55469 Simmern
Tel. / E-Mail	06761 96442-0 / kistner@rhein-hunsrueck.de

Sollten Sie Fragen zum Projektsteckbrief haben, können Sie sich gerne an uns wenden.

Hiermit erkläre ich als bevollmächtigter Vertreter des Trägers des Vorhabens, dass bei positiver Bewertung des Vorhabens im Auswahlverfahren die Erbringung der erforderlichen Eigenmittel zur Förderantragstellung bei der Bewilligungsstelle im vorab bekanntgegebenen Zeitraum gewährleistet ist.

Mit der Einreichung des Projektsteckbriefes zum Auswahlverfahren stimme ich der Veröffentlichung von Angaben zum Vorhaben gemäß den Transparenz-Vorgaben von EU und dem Land Rheinland-Pfalz zu. Ich bestätige die Richtigkeit der vorab gemachten Angaben des Trägers des Vorhabens.

Ort, Datum



Name (rechtsverbindliche Unterschrift)

Vorsitzende

Funktion beim Träger des Vorhabens